

Das Kreuz als Zeichen des Lebens

Gottesdienst für Kinder einer Kindertageseinrichtung mit Krippe, Kindergarten und Hort zu Passion und Ostern

(am besten in der Woche nach dem Palmsonntag)



Foto: S.Behn/pixelio.de

(Neben einem kleinen Altar wird die Handpuppe „Kindergartenmaus“ benötigt und einige dunkle Zweige, die Knospen haben, aber noch nicht getrieben haben.)

Beginn:

Die Pfarrerin/der Pfarrer begrüßt die Kinder und zieht sich dann den Talar über.

„...Immer wenn ich Gottesdienst feiere – ob mit den Kindern oder mit den Erwachsenen, habe ich etwas Besonderes an...“

Dann wird die Gottesdienstkerze angezündet.

Gebet:

Gott, unser Vater.

Wir feiern bald Ostern.

Wir danken dir für Jesus, der den Menschen Frieden bringt.

Wir danken dir für Jesus, der den Menschen Liebe bringt.

Wir danken dir für Jesus, der den Menschen Freude bringt

Wir danken dir für Jesus, der für uns alle sein Leben gibt.

Wir danken dir, dass du den Tod besiegst, dass Jesus vom Tod aufersteht.

Jesus soll in unseren Herzen leben. Er ist für alle Menschen auf der Erde da.

Amen

Lied: „Auf einem Esel reitet Jesus“ oder ein anderes Lied zum Palmsonntag

Kindergartenmaus: Das war ja noch richtig schön, als Jesus in Jerusalem eingezogen ist. Alle haben damals gejubelt. Jetzt mit Jesus, da wird alles gut, haben sie gedacht. Aber ich weiß noch: Das ist nicht so geblieben – oder?

Erzählung:

Ja – die Freunde von Jesus hatten sich auch zuerst gefreut: Toll, wie Jesus für alle Menschen da ist, toll, wie alle von ihm begeistert sind. Das muss gefeiert werden.

Und sie hatten ein ganz schönes Fest vorbereitet.

Aber mitten im Feiern hat Jesus etwas gesagt, womit sie gar nicht einverstanden waren:

„Ich bin ganz traurig – ich werde nämlich sterben.“

Die Freunde von Jesus haben jetzt gar nicht mehr feiern wollen – aber Jesus hat noch etwas gesagt:

„Ich muss sterben – aber gerade dadurch zeige ich euch meine Liebe. Vergesst nicht, was wir miteinander erlebt haben... (evtl. Beispiele nennen oder die Kinder Beispiele nennen lassen)

Denkt daran, dass euch nichts mehr von Gottes Liebe trennen kann.“

Die Hortkinder wissen, was dann geschehen ist, sie legen hier mit den Zweigen das Zeichen dafür...

Maus: Was legt ihr denn hier? – Das ist ja ein Kreuz. Stimmt – ja, Jesus ist ja am Kreuz gestorben.

Pfarrerin: Ganz mächtige Leute haben nämlich gedacht, Jesus ist böse. Er erzählt ganz falsch von Gott. Er soll sterben. Jesus hat noch gebetet, dann ist er gefangen genommen worden wie ein Verbrecher, er ist verurteilt worden und dann ist er am Kreuz gestorben.

Maus: Dabei hat er doch nur Gutes gemacht.

Pfarrerin: Wir wissen das schon. Aber die Menschen damals haben vieles nicht verstehen können. Ihr wisst schon, wie gut es war, als Jesus den Menschen von Gottes Liebe erzählt hat und ihnen geholfen hat.

Maus: Und jetzt – ist er tot und ich bin tot-traurig – alles ist vorbei.

Pfarrerin: Meinst du wirklich? Erwinnere dich: Jesus hatte doch gesagt – wir sollen nicht vergessen, was wir mit ihm erlebt haben. Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen.

Maus: Das weiß ich schon.
Aber jetzt? – Schau doch das Kreuz an! – Jesus ist tot.

Pfarrerin: Die Freunde von Jesus haben später gemerkt: Gottes Kraft ist stärker als der Tod. Sein Licht leuchtet in das Dunkel hinein.

Maus: Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass es da hell werden kann.

Pfarrerin: Wir zeigen es dir:

Aktion:

Eine runde Sonne wird gelegt.

Dann legen die Kinder aus der Krippe Strahlen dazu.

Kommentar: Die Liebe, die Jesus gezeigt hat, macht es hell.

Dann legen die Kinder aus dem Kindergarten Strahlen dazu.

Kommentar:

Gottes Liebe ist sogar da, wo Menschen traurig sind und enttäuscht.

Gottes Liebe ist sogar da, wo Menschen etwas Schlimmes gemacht haben.

Gottes Liebe ist sogar da, wo Menschen sich ganz allein fühlen.

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar oder ein Osterlied

Maus entdeckt die Knospen – da wächst etwas –

Schaut hin – mitten am Kreuz wächst etwas – in diesem Kreuz steckt Leben drin.

Erklärung:

Wir entdecken es jetzt schon. Und bald feiern wir Ostern: Jesus lebt.

Er ist nicht tot geblieben. Gottes Liebe ist ganz lebendig.

Wenn wir ganz genau hinsehen – wird das Kreuz zum Zeichen des Lebens.
Und wenn wir die Zweige jetzt ins Wasser stellen, werden vielleicht sogar ein paar Blüten bis Ostern aufgegangen sein. An Ostern sind die Zweige grün: sie erinnern daran, dass Jesus lebt. Gottes Liebe bleibt lebendig. Gerade durch das Kreuz hindurch gilt Gottes Liebe.

Wir singen:

Lied: z. B. Jesus lebt, ich freue mich (Mit Bewegungen)

Gebet oder Dankrakete:

Die Kleinen sind Gott nicht zu klein,
die Großen nicht zu groß.
Gott hält uns leise an der Hand und lässt uns niemals los.
Hängst du auch manchmal in der Luft und zappelst hin und her,
stellt Gott dich sanft auf festen Grund,
du bist ihm nicht zu schwer.
Darum wird unsre Freude groß
und geht als Dankrakete los.

*Christiane Dusza,
entnommen aus: Bei Gott ist es wie in einem Nest. Leise und laute Gebete.
(c) Agentur des Rauhen Hauses Hamburg*

Vaterunser

Segen

Wie die Ostersonne das Kreuz erhellt,
wie neues Leben durch das Kreuz möglich wird,
so ist Gott für uns da: für Große und Kleine
in Sorgen, Angst, Trauer und Freude.
Gottes Licht begleitet uns, Gottes Liebe umgibt uns, Gottes Freude macht uns fröhlich.

So segnet und behütet uns der allmächtige und liebende Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.